

EINFACH MAL GEMACHT.

Erfahrungen aus den Nachbarschaften – miteinander wachsen.



Erfahrungsbericht

„Lass uns doch gemeinsam hinfahren!“

Die Idee entstand beim Nachbarschaftstreffen im Frühjahr: Wir wollten gemeinsam zum Gustav-Adolf-Fest fahren – mit einem Bus, der in allen Orten der Nachbarschaft hält.

Unterwegs hätten wir Zeit für Gespräche gehabt, uns besser kennengelernt – und es wäre einfach lustiger gewesen, als jede*r für sich im Auto zu sitzen. Auch der Umweltschutz spielte eine Rolle: lieber zusammen im Bus als mit vielen Pkws.

Der Bus war schnell organisiert. Doch schon bei der Planung zeigte sich: Wir müssten sehr früh losfahren, um pünktlich zum Gottesdienst da zu sein.

Trotz Werbung durch Abkündigungen und Mundpropaganda gab es am Ende nur wenige Anmeldungen – zu wenige. Der Bus musste leider abgesagt werden.

Auch wenn der Bus nicht fuhr, bleiben wichtige und gute Learnings:

- Wir sind in der Nachbarschaft besser vernetzt. Es gibt jetzt eine WhatsApp-Gruppe, in der wir die Busfahrt organisiert haben – und in der wir seither auch Terminankündigungen, Plakate usw. teilen.
- Wir haben Budgetfragen diskutiert: Welche Gemeinde übernimmt welchen Anteil? Diese Gespräche helfen uns bei zukünftigen Projekten weiter.

Nächste Schritte:

Ein gemeinsamer Gottesdienst beim Kirch-Garten-Fest in Fürstenfeld und ein gemeinsamer Flyer mit allen Veranstaltungen in der Nachbarschaft zum Reformationstag.

Projekt

Gemeinsamer Bus zum Gustav-Adolf-Fest

Nachbarschaft

Steiermark Ost

Beteiligte

Feldbach-Gleisdorf,
Fürstenfeld-Rudersdorf,
Hartberg, Weiz

Zeitraum:

23. April - 19. Juni 2025

Ziel

Gemeinsame Teilnahme am Gustav-Adolf-Fest ermöglichen

Umsetzung

Bus organisiert, über Abkündigungen beworben

Ergebnis

Zu wenig Anmeldungen – Bus storniert; Eine kleine Gruppe ist privat gefahren

Ihr habt in eurer Nachbarschaft etwas ausprobiert – egal ob's geklappt hat oder nicht? Dann schreibt mir eine E-Mail, damit wir voneinander lernen und miteinander wachsen können.